

## Berichte über die Movendi-Bewegung in der Schweiz

IOGT Schweiz | Schaffhauserstr. 432 | 8050 Zürich  
Tel. 044 300 30 45 | [info@iogt.ch](mailto:info@iogt.ch) | [www.iogt.ch](http://www.iogt.ch)  
Redaktion: Alex + Flo Klee | Sierenzerstr. 72 | 4055 Basel  
[iogt-rundschau@gmx.net](mailto:iogt-rundschau@gmx.net)

## Sommer-Weekend mit Jahrestagung am 17./18. Juni in Quarten SG: Jetzt anmelden!



Tagungszentrum «Neu-Schönstatt».



Ausflugs-Option am Sonntag: Schifffahrt, ...



... Mittagessen im Alpbeizli Schrina und ...



... Besichtigung des berühmten pazifistischen Gesamtkunstwerks «Paxmal» von Karl Bickel.

Landesvorstand und Geschäftsstelle von IOGT Schweiz laden alle Mitglieder ganz herzlich ein zum diesjährigen Sommer-Wochenende mit Jahrestagung. Unsere 131. Tagung findet diesmal in der Ostschweiz, im wunderschön hoch über dem Walensee gelegenen «[Zentrum Neu-Schönstatt](#)» in [Quarten](#) (Kanton St. Gallen) statt. An diesem schönen Ort mit Blick auf die majestätischen Churfürsten wollen wir uns zu einem geselligen Sommerwochenende versammeln. Es wird, wie schon letztes Jahr im Zugerland, ein Wochenende der kurzen Wege: Tagen, Essen und Schlafen – alles findet unter dem gleichen Dach statt.

### Mix aus Geschäftssitzung und Zusammensein

Wiederum findet die eigentliche Geschäftssitzung ganz am Samstag statt (Anreise am Freitag auf Wunsch möglich). So bleibt einerseits die Möglichkeit bestehen, nur an diesem einen Tag teilzunehmen; wer aber noch bis am Sonntag-Nachmittag bleiben möchte, hat dadurch viel Zeit zum Zusammensein, zum Wiedersehen, zum Spielen und zum gemeinsamen Sich-Erinnern. Für die Unternehmungslustigen wird am Sonntag ein abwechslungsreicher Ausflug mit einer Schifffahrt auf dem Walensee, einem Alp-Zmittag und dem Besuch des eindrücklichen [Paxmals](#) auf dem Walenstadtberg angeboten. Der Künstler Karl Bickel hat dieses pazifistische Gesamtkunstwerk von 1924 bis 1949 erschaffen.

### Angebote für Juvenile-Mitglieder und für Familien

Parallel findet wiederum ein Juvenile-Weekend statt. Mögliche Programmpunkte des Jugendprogramms sind Baden im Walensee (Strandbäder Murg und Unterterzen), Minigolf in Flumserberg-Mittenwald oder eine Trottinett-Abfahrt vom Kerenzerberg nach Filzbach.

Auch Familien mit kleineren Kindern sind herzlich willkommen; sie profitieren von speziell günstigen Teilnahmebedingungen, wenn sie – wie die Jugendlichen – im [Familien- und Jugendzentrum](#) des Zentrums Neu-Schönstatt übernachten.

In der Tagungseinladung des Landesvorstands heisst es: *«Für welche Art der Teilnahme Ihr Euch auch immer entscheidet: Wir freuen uns auf Euch und auf eine schöne Tagung 2023!»*

**Die Anmeldeunterlagen liegen dieser Ausgabe der IOGT-Rundschau bei. Anmeldeschluss ist der 2. Mai 2023.**

# Meldungen

**Jahreswechsel in Basel und im Jura.** Am Silvesterabend trafen sich zwei Dutzend IOGT-Mitglieder und -Freunde aus der Nordwestschweiz und Norwegen im [Treffpunkt Metzgerstrasse 16](#) in Basel zur gemeinsamen



**Der Moment, wenn die Tischbombe hochgeht: Freude herrscht an der Silvesterfeier in Basel.**

Silvesterfeier mit grossem Buffet und jeder Menge heiterer Spiele. – Die IOGT-Jugendorganisation [Juvente Schweiz](#) verbrachte die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr und den Jahreswechsel zum zweiten Mal in Folge im Vallée de Joux im Waadtländer Jura.

**Radiospots auf Basilisk.** Vom 9.-15. Januar 2023 liefen im Basler Lokalradiosender «Basilisk» [Spots](#) für das [Gesprächsgruppenangebot](#) von IOGT unter dem Label «Komm, wir trinken noch keins». Die 9-sekündigen Spots wurden insgesamt 21x ausgestrahlt, verteilt auf alle Tageszeiten zwischen 6 und 19 Uhr. – Parallel dazu wurde auch auf Radio 1 im Raum Zürich die Spot-Kampagne wiederholt, hier ergänzt durch redaktionelle Leistungen zum Thema «Dry January».

**Neue Gesprächsgruppenleitung in Zürich.** Seit Ende November 2022 wird die [Dienstags-Gesprächsgruppe](#) in der Geschäftsstelle in Zürich-Oerlikon neu von Rebecca Schaffner (Bild) geleitet. Sie absolviert aktuell ihr Masterstudium in Psychologie an der Universität Zürich.



**Landkauf in Guinea-Bissau geplant.** Seit Jahren sucht der Schreiner-Lehrmeister Samiro Teixeira für die [Lehrwerkstatt](#) von IOGT-JES einen geeigneten Ort in Bafatà, wo er genügend Platz hat. Nun ergibt sich die Möglichkeit, ein Stück Land an guter Lage von 20x15 m für 2 Mio. CFA (ca. CHF 3'400) zu kaufen. Bevor Geld fliesst, muss zwingend geprüft werden, wer tatsächlich Eigentümer des Landes ist. Unser Projektleiter Anuar Djedjo ist ein vorsichtiger Mann: Er weiss auch, dass der Preis deutlich höher wird, wenn die Landbesitzer annehmen, das Geld käme aus Europa. So kann

sich dies über Wochen hinziehen, und es ist offen, ob der Landkauf klappen wird oder nicht.

Das Grundstück muss anschliessend eingezäunt werden. Es braucht ein abschliessbares Werkgebäude für die Werkzeuge, den Generator und das Holz. Wir freuen uns sehr, wenn wir die Schreiner-Lehrwerkstatt weiterentwickeln können, auch wenn dies hohe Investitionen braucht in der nächsten Zeit. Wie die Schulen ist dies beste Hilfe zur Selbsthilfe.

In der heutigen Werkstatt herrschen sehr enge Raum-



verhältnisse vor, und es können keine weiteren Arbeitsplätze eingerichtet werden (s. Bild).

Herzlichen Dank für jede Spende, die es ermöglicht, dass die Kinder und Jugendlichen in Guinea-Bissau eine Zukunft im eigenen Land erarbeiten können!

**Spendenkonto bei der Zürcher Kantonalbank: IBAN CH06 0070 0352 8902 6884 8 (Vermerk «Bafatà»).**

**Digitalisierung in der Geschäftsstelle.** Digitalisierung und standortunabhängiges Arbeiten hält immer mehr Einzug in Firmen und Institutionen – so auch bei der Geschäftsstelle von IOGT Schweiz. Nicht aus Kostengründen, sondern wegen organisatorischer und sicherheitsrelevanter Aspekte. Alle zugriffsberechtigten Personen haben nun von überall her jederzeit Zugriff auf alle Unterlagen und Informationen, da diese nicht mehr auf einem lokalen Computer in einem Büro, sondern auf einer sogenannten «Wolke» (cloud) gespeichert sind.

Immer öfter werden Rechnungen digital per E-Mail (oder in digitalen Kundenkonten) zugestellt, weil z.B. die roten Einzahlungsscheine nicht mehr verwendet werden können.

Ein weiterer Vorteil der Digitalisierung: Es sammeln sich praktisch keine schweren Akten- oder Buchhaltungsordner mehr an, da nicht mehr jeder Beleg ausgedruckt werden muss – wofür sich auch die Umwelt bedankt. Unsere Buchhaltung wird bereits seit 2022 komplett digital geführt: Musste man früher einen Beleg im Archiv suchen gehen, kann dieser nun in Sekundenschnelle mit einem Klick gefunden werden. Lohn-

abrechnungen werden z.B. nicht mehr ausgedruckt, sondern per E-Mail versendet.

Die immer weniger eingehende Post im realen Briefkasten wird jeweils am Dienstag und Donnerstag von unseren Gesprächsgruppenleiterinnen in der Geschäftsstelle nach den Gruppensitzungen eingescannt/digitalisiert. Diese Technologie ermöglicht es zudem, dass Oliver Meyer, Geschäftsführer seit 2011, trotz Umzugs weiterhin seine Tätigkeiten – auf Mandatsbasis – für IOGT ausführen kann.



**Der Landesvorstand arbeitet zwar auch weitgehend digital, trifft sich aber zu seinen Sitzungen gerne persönlich (hier am 1. April 2023 im IOGT-Treffpunkt Basel.)**

Die Digitalisierung bei [IOGT Schweiz](#) ist ein rein administrativer und organisatorischer Prozess, der keinen spürbaren Einfluss auf unsere Mitglieder oder weitere Personen hat, die mit IOGT Schweiz in Kontakt treten möchten. So werden auch die Telefonate jederzeit von Oliver Meyer entgegengenommen.

**Alkoholfreie Destillate.** Ein Destillat zu brennen, das sich an keinen gängigen Vorbildern orientiert und ohne Alkohol ein schönes Trinkerlebnis vermittelt – diese Herausforderung war der Ansporn für Jo Dunkel aus Riehen BS auf dem Weg zu seiner Rezeptur. Seit 2020 experimentiert er mit alkoholfreien Destillaten. Er verarbeitet 13 selbst gesammelte Zutaten aus dem Basler Naherholungsgebiet Lange Erlen, den Bündner Bergen und dem eigenen Garten – ohne Zucker, Konservierungsmittel oder zugesetzte Aromastoffen.

Das mit Fachpreisen ausgezeichnete Destillat «Lain & Füm» (Wald und Rauch) stellt der Gründer der «[Edition Dunkel](#)» am Samstag, 22. April 2023 im IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16 in Basel vor. Die Veranstaltung mit Degustation findet im Anschluss an die diesjährige Mitgliederversammlung von [IOGT Basel](#) statt. – Interessentinnen melden sich bei [helenklee@bluewin.ch](mailto:helenklee@bluewin.ch) an.

**Reisen, Lager, Exkursionen.** Kaum ist es Frühling, steigt auch wieder die Zahl an Outdoor-Aktivitäten der IOGT-Bewegung. So sind die bevorstehenden Mehrtageswanderungen von [IOGT Basel](#) (30.4./1.5. in den Vogesen, 10.-12.8. im Berner Oberland) bereits ausgebucht. Wegen der etwas geringer als erwartet ausgefallenen Anmeldungen wird dafür das Programm der IOGT/Juvenile-[Sommerreise](#) vom 8.-22. Juli leicht modifiziert: In der ersten Woche wird nur eins statt beider Basler Ferienhäuser in Bruggnasco TI genutzt, und die

zweite Woche findet neu im «Schwalbennestli», dem Gruppenhaus auf dem Campingplatz von Wagenhausen TG am Hochrhein statt. – Und inzwischen steht auch der Austragungsort des nächsten JaLLaKka/Juvenile-Wintersportlagers fest: Vom 10.-17. Februar 2024 findet es im Chalet «[Le Vatican](#)» im Unterwaldiser Dorf Finhaut statt (Bericht vom 2023er Lager s. Seite 4).

**Einmischung der Alkoholpolitik.** Mitte Dezember 2022 erschien ein neuer Bericht von [Movendi International](#) in Zusammenarbeit mit IOGT-NTO Schweden unter dem Titel «[Uncorking Big Alcohol in the EU](#)». Es handelt sich um eine Bestandsaufnahme der europäischen Alkoholindustrie und ihrer Lobbyarbeit gegen die öffentliche Gesundheit in den EU-Institutionen. Der neue Bericht zeigt, dass sich die EU-Kommission zum Thema «Alkoholpolitik» 19-mal (!) häufiger mit der Alkoholindustrie als mit der Zivilgesellschaft trifft.

**D: Mehr Alkoholprobleme seit Corona.** Stress ohne Ende, Konkurrenz, Existenzängste: Die Arbeitswelt zerreißt viele Berufstätige, erst recht seit Corona. Immer mehr Beschäftigte greifen mittlerweile zu Alkohol – mit ernstesten Folgen für Gesundheit, Privatleben, Job und Wirtschaft. Laut Daten der deutschen Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) sind vor allem immer mehr Arbeitnehmer/innen in den Dreissigern und Vierzigern betroffen. So ist die Zahl der KKH-versicherten Berufstätigen mit exzessivem Alkoholkonsum von 2011 bis 2021 bundesweit um rund ein Drittel (32 Prozent) gestiegen, in der Altersgruppe der 35- bis 39-Jährigen sogar um 88,5 Prozent. Dazu zählen neben dem Rauschtrinken auch Abhängigkeit, Entzugserscheinungen und psychische Verhaltensstörungen aufgrund von Alkohol. Zu ähnlichen Erkenntnissen kommt auch die Auswertung von Mortalitäts- und Krankenhausdaten aus dem Jahr 2021 durch das deutsche Statistische Bundesamt: Nachdem Alkoholkonsum und -probleme mehr als ein Jahrzehnt lang zurückgegangen sind, kommt es mit der COVID-19-Pandemie zu einem Anstieg.

**Abstinenz-Historie in Schweden.** Am 23. März 2023 fand in Stockholm die diesjährige Jahresversammlung der [Nykterhetshistoriska Sällskapet](#) (Abstinenzhistorische Gesellschaft) statt. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von Organisationen und Personen, die für die heutige und künftige Generationen die Geschichte der Abstinenzbewegung (in Schweden und weltweit) beschreiben und lebendig halten sowie die Rolle beleuchten will, die sie für die gesellschaftliche Entwicklung gespielt hat. Diesmal wurde die Geschichte von Ansvar, der Versicherungsgesellschaft der Abstinenzbewegung, näher vorgestellt. An den regelmässigen Vortragsabenden der Gesellschaft wurde in den letzten Monaten unter anderem auch auf die gemeinsamen Wurzeln von Abstinenz- und Pfadfinderbewegung in vielen Ländern zurückgeblickt, auf die amerikanische Prohibitionszeit und ihre Folgen, auf alkoholpolitische Entwicklungen oder auf die Bedeutung

der Bewegung für das Laientheater. Gelegentlich werden auch Experten aus anderen Ländern zugeschaltet, zum Thema «Internationale Abstinenzbewegung» etwa die Westschweizer Historikerin Audrey Bonvin, die zur Rolle der Frauen in den schweizerischen Abstinenzverbänden geforscht hat.

Auch die Kombination Abstinenz und Sport ist gelegentlich ein Thema, und zur Zeit hat diesbezüglich ein Vortrag von Januar 2019 plötzlich wieder Aktualität bekommen: Damals lautete der Titel «GUIF – viel mehr als Handball». Thema war der Sportverein Eskilstuna

GUIF. In der 100 km westlich von Stockholm gelegenen Industriestadt Eskilstuna wurde 1896 die «Godtemplarnas Ungdoms- och Idrottsförening» (Guttempler Jugend- und Sportverein), kurz GUIF, gegründet. 1932 kam eine Handballsektion dazu, die heute zu den besten Teams des Landes gehört. Aktuell steht GUIF – seit 1993 von IOGT-NTO unabhängig – im Viertelfinal der schwedischen Meisterschaft und trägt seine Heimspiele in der 3700 Plätze fassenden Stiga-Sportarena aus.

Wintersportlager von JaLLaKka/Juvente in der Zentralschweiz

## Schnee: wenig; gute Stimmung: viel

Das traditionelle Wintersportlager der Basler IOGT-Gruppe «JaLLaKka» und der IOGT-Jugendorganisation [Juvente](#) fand dieses Jahr im Kanton

gemeinsames Den-Tag-Revue-pas-sieren-Lassen) stand ein Speisesaal zur Verfügung. Für die allabendliche Vorlesung aus dem Buch «I kenne

Schwimmbad an, und an einem Abend wurde die Sauna eingheizt.

### Viel Grün, kaum Weiss

Etwas weniger gut als die «Indoor»-Bedingungen präsentierten sich die Pistenverhältnisse: Im Skigebiet [Hoch-Ybrig](#) waren beide Talabfahrten (Weglosen und Laucheren) mangels Schneeunterlage geschlossen, und in den höheren Lagen präsentierten sich die Pisten entweder als sehr harte Kunstschneeunterlage oder sie verwandelten sich schon ab dem späteren Vormittag in sehr weiche Sulzschneelagen. Immerhin konnte – bei sehr sonnigem und warmem Wetter – täglich gefahren werden, und auch die Kleinsten konnten im Ski-Kindergarten bzw. in der Skischule von Oberiberg ihre Kurse absolvieren und zu ihren Rennen antreten.

Wer nicht Ski fuhr, vertrieb sich die Zeit bei frühlingshaften Bedingungen mit Spaziergängen oder ausgewachsenen Wandertouren, mit Ausflügen nach Einsiedeln, Klosterführungen daselbst oder sogar mit Tagesausflügen an oder auf den Zürichsee.



Fröhliche Runde am höchsten Punkt des Gebiets Hoch-Ybrig (Sternen, 1'803 m).

Schwyz statt: Statt eines Lagerhauses belegten die 36 Teilnehmer/innen im Alter von 2 bis 64 Jahren – Mitglieder und Freunde aus der Schweiz, Deutschland, Schweden und Estland – diesmal den kompletten 2. Stock des [Hotels Minster](#) in Unteriberg. Die integrierte Ferienwohnung nutzten die Familien mit kleinen Kindern als Unterkunft, und die dortige Küche diente auch als Frühstücksraum; die übrigen Teilnehmer/innen verteilten sich auf die 2er- bis 4er-Zimmer. Zum Kochen konnte die Restaurantküche genutzt werden, und fürs Essen sowie das abendliche «Blitzlicht» (ein

öpper, wo...» von Lorenz Pauli und viele Spiele-Runden standen verschiedene gemütliche Räume mit Polstergruppen zur Verfügung. Für sportliche Aktivitäten boten sich der Tischtennistisch und das hauseigene



**Auch wenn die Schneedecke eher dünn war, reichte es gut zum Fahren – und das bei herrlichem Sonnenschein.**

# «Laut sein» und den Zusammenhang zwischen Alkohol und Krebs aufzeigen

Alkohol ist nach Tabak die zweithäufigste Krebsursache, und [Movendi](#) mobilisiert weltweit die Öffentlichkeit, um auf diesen Zusammenhang hinzuweisen.

Auf der 152. Tagung des Exekutivrats der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurde eine aktualisierte Liste der besten politischen Massnahmen zur Prävention und Bekämpfung nicht übertragbarer Krankheiten (NCDs) vorgestellt. Das Exekutivdirektorium beschloss einstimmig, die aktualisierte Liste kosteneffizienter Interventionen anzunehmen und damit auf die mangelnden Fortschritte bei der Prävention und Eindämmung nichtübertragbarer Krankheiten zu reagieren.

Höhere Steuern und Warnhinweise auf ungesunden Lebensmitteln, Zigaretten und Alkohol sowie bessere Krebsvorsorge sind einige der neuen [«Best-Buys»](#), um die Bekämpfung von NCDs wie Krebs, Herzkrankheiten, Diabetes, Lungenkrankheiten und psychischen Erkrankungen zu beschleunigen.

Kein Land ist derzeit auf dem besten Weg, die von der Weltgesundheitsversammlung festgelegten globalen Ziele für 2030 zu erreichen – einschliesslich der Reduzierung des Alkoholkonsums auf Bevölkerungsebene um 10 %.

Ein grosses Problem für die öffentliche Gesundheit, das sich aufgrund der mangelnden Umsetzung der NCD-Best-Buys verschlimmert, ist Krebs. Jährlich sterben fast 10 Millionen Menschen an Krebs, aber das Risiko, an Krebs zu sterben, ist weltweit sehr unterschiedlich.

Etwa 70 % dieser Todesfälle ereignen sich in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen; und die Ungleichheit wird immer größer. In Afrika beispielsweise

wird sich die Zahl der Krebstoten mehr als verdoppeln und bis zum Jahr 2040 etwa 1,4 Millionen Todesfälle pro Jahr erreichen.



## Lärm machen

Am Weltkrebstag, dem 4. Februar, startete Movendi International eine ehrgeizige neue Kampagne mit dem Titel [«Be Loud For Change»](#) (Laut sein für Veränderung): «Wir mobilisieren Menschen auf der ganzen Welt, um auf den direkten Zusammenhang zwischen Alkohol und Krebs aufmerksam zu machen, auf die geringe öffentliche Anerkennung der Tatsache, dass Alkohol sieben Krebsarten verursacht, und auf die einmalige Chance für unsere Regierungen, durch bewährte Lösungen Veränderungen herbeizuführen.»

*Kristina Šperková & Pubudu Sumanasekara (gekürzte Fassung); [alkoholpolitik.de](#)*

## Im Gedenken

### Fritz Thommen

Am 23. Dezember 2022 verstarb Fritz Thommen, der im Alterszentrum des «Generationenhauses Neubad» in Basel gewohnt hatte, nach einem reich erfüllten Leben in seinem 96. Lebensjahr.

Fritz trat 1950 in die Loge «Bergquell» ein. Dort wirkte er zeitweise im Vorstand mit. Als Gärtner in der Stadtgärtnerei war er aktiver Gewerkschafter beim VPOD. Er war nebenamtlich Platzwart auf dem Sportplatz Schützenmatte. Später engagierte er sich beim Hallen-Handball und war jahrzehntelang Hallenchef in der St. Jakobshalle. So blieb ihm für die Guttempler-Arbeit nicht viel Zeit, aber als überzeugter Abstinenzler stand er immer für unsere Ziele ein. Als er pensioniert wurde und mehr Zeit hatte, organisierte er für unsere Gruppe interessante Ausflüge.

Wir haben einen lieben Freund verloren und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

*IOGT-Gruppe Bergquell*

### Rosmarie Fischer

Am Morgen des 24. Januars 2023, am Tag, an dem sich die Gruppe «Bergquell» zu ihrer Jahressitzung traf, verstarb in Basel Rosmarie Fischer, kurz vor ihrem 94. Geburtstag.

Erst zwei Wochen zuvor war sie von ihrer Wohnung, in der sie mit ihrem Ehemann Fridolin lebte, in das Alterspflegeheim in der gleichen Überbauung gezügelt. Dort war sie noch daran, sich einzuleben, als sie friedlich einschlafen durfte.

Wir haben sie an unserer Jahressitzung schmerzlich vermisst. Niemand konnte sich erinnern, dass Rosmarie jemals an einer Jahressitzung der Gruppe fehlte, in die sie 1950 eingetreten war. Wir verloren eine treue Freundin und die Familie Fischer eine liebe Ehefrau, Mutter, Gross- und Urgrossmutter.

Die vielen schönen Stunden, die wir mit ihr erleben durften, bleiben uns unvergesslich.

*IOGT-Gruppe Bergquell*